

„Wiesionen“ – von Franz Wieser

*Eine Reise von „Oben nach Unten“ – eine Kaskade des Wassers – in Analogie gesetzt zum geistigen Prinzip
aus Scheiße wird Dünger*

*Das Prinzip der biologischen Abwasserreinigung in Analogie
gesetzt zum geistigen Prinzip auch auf nichtstofflicher Ebene.
Eine satirische Betrachtung des Wasserkreislaufes.*

A)

*Abwasseranfall (Verunreinigung der Gefühle) – Der Verbraucher nimmt
reines Wasser aus der Versorgungsleitung und nutzt dieses für persönliche oder betriebliche
Zwecke. Das vorerst reine Wasser wird in diesem Prozess chemisch oder biologisch
verunreinigt. Egal ob das Wasser getrunken oder für Reinigungszwecke eingesetzt wird,
es wird jedenfalls angereichert mit Schmutzstoffen bzw. Ausscheidungsflüssigkeiten und
bedarf daher einer Entsorgung. Auch unsere Gefühle entsprechen dem Fluss des Wassers
- wahre Gefühle sind da um wahrgenommen zu werden. Durch unser Denken und unser
konstruiertes Handeln verunreinigen wir den Fluss unserer Gefühle und wir reichern un-
ser Gemüt mit geistigen Schlacken an. Spruch: Wasser ist zum Waschen da,
faleri und falera.*

B)

*Unterirdisches Abflusssystem (das Netzwerk aus Adern- ein organ-
nisch zusammenhängendes Flusssystem): Da das mit fäulnisfähigen Inhalts-
stoffen versehene Abwasser nicht gerade ansehnlich sondern anrücklich ist, verdrängen wir
es in den Untergrund. Wir errichten unterirdische Abflusssysteme, Entsorgungsadern, die
zu einem Punkt zur Kläranlage (zum Herzen) führen und dort münden. Wir lassen die
Kloake verschwinden, verdrängen sie in den Untergrund, wir verbergen das Dunkle,
nehmen es aus unserer bewussten Sichtweise. Wir verbergen tunlichst unsere übelrie-
chenden Ausscheidungen (unsere wogenden Emotionen). Das Wasser nimmt also mit
sich was wir nicht mehr sehen, riechen, in uns herumtragen oder erdulden können (die
Gefühle werden verborgen im Unbewussten). Schon Heraklith sagte: „ Das Sichtbare und
das Unsichtbare, das Reine und das Unreine, alles ist im Fluss! Tatsächlich ist unsere ge-
samte Existenz von einer zweiten, unbewussten Welt, die aus den Restbeständen der be-
wussten ersten Welt besteht, unterhöhlt. Aber erst mit den Restbeständen ist die Welt ein
Ganzes. Was hier aus Badewannen, Küchenabflüssen und Klosetts zusammenströmt, das
alles stammt aus dem intimen Bereich des Einzelnen; nicht umsonst wird das Klosett
auch als das „geheime Örtchen“ bezeichnet. Auch in uns fließt so einiges dahin was wir*

nicht wahrhaben wollen und können. Wir verdrängen traumatische Erfahrungen, ungute Situationen, Minderwertigkeitsgefühle. Unsere Schlacken verbergen wir – an der Oberfläche sieht man nichts davon – dennoch gehören sie zu uns.

Spruch: Das wunderbare daran ist, dass die Scheiße fließt und fließt.

Die Flusssysteme funktionieren einwandfrei, solange keine Verstopfungen in den einzelnen Bereichen auftreten. Meist treten Verstopfungen durch überhöhte Fettanteile in einzelnen Abschnitten auf (sogenannte Fettgerinsel). Aber auch zu schwer eingebrachte Abflussbeigaben, Unverdauliches, Stolpersteine und Sperriges verursachen Staubildung im jeweiligen sonst organisch und dynamisch funktionierenden Flussbereich. Die Folgen sind: Überflutung, Rückstau, Infarkt. Das System braucht Hilfe von außen um nicht gänzlich überflutet zu werden. Wir müssen dann die Kloake durchleuchten, die Abflussverengung beseitigen, das System reinigen. Mit sogenannten Spülsonden, die von außen eingeführt werden, muss die Infarktstelle wieder durchgängig gemacht werden. Auch chemische Auflöser können eingesetzt werden. Oberstes Gebot: Vermeide zu viel Fett und schwer Verdauliches.

Spruch: (Dante) „Inmitten auf der Fahrt, im Fluss meines Lebens fand ich jäh in einem finsternen Walde eine Stelle derweil der rechte Weg, der scheinbare Fluss mir verloren ging“.

c)

Endstation Kläranlage (Aufklärungsstätte der verdrängten gefühl- und Gemütsverunreinigungen) Im Rausch der Tiefe fließt alles zusammen und vereinigt sich zu einer gesammelten Fracht. Der gebündelte Strom erreicht das Herz – die Kläranlage. Stichworte: Von Brunn' zu Brunn' – alles Gebrunzte, die Morgenduschen –, die Waschmaschinen, der ganze Schiss – auch alles vom Unbewussten, Unlebendiges, Verfaulendes, alles ist auf dem Weg zur Reinigungsstätte. Dort soll die Brühe, der dunkle Brunnen wieder erhellt werden.

Spruch: Verschmutzter Brunn – Brunnhell – Hellbrunn

D)

Hebwerk in die Sichtbarkeit (Irgendwann kommt alles an den Tag) Was immer da kommt, was immer da rinnt es muss gehoben werden. Das Hebwerk fördert zu Tage was unter der Erde verschwand und dort floss. Die ganzen Beigaben werden nun ersichtlich. Grauenhafte Inhaltsstoffe tauchen auf. Es graut einem beim Anblick – auch vor geistig Verdrängtem graut uns bei dessen Auftauchen. Das Heben in die Sichtbarkeit, das Bewusstwerden, ist der schwierigste Augenblick. Das Allergrößte fällt als erstes auf, muss zuerst heraus. Ein Rechen hilft beim Aussortieren. Auch der schwere Treibsand muss ausgewaschen werden. Öle und Fette schwimmen auf und können gezogen werden. Mechanische Reinigung des Grobstofflichen nennt sich dieser Prozess. Der ganze Scheiß muss da durch – er kann nicht mehr zurück.

Spruch: Die Energie folgt der Aufmerksamkeit – wohin wir unsere Aufmerksamkeit richten dorthin setzt der Energiefluss ein.

E)

Die Belebungsbecken – die eigentlichen Kloaken. Die gemischten Brühen, die Schmutzfrachten in Einheit gesammelt und eingebracht drängen nach Befreiung und Reinigung. Alles was Mist war, soll und kann wieder geklärt werden – gereinigt werden- erhellt werden. Wertvoller Dung kann daraus entstehen, dieser kann wieder auf den Acker des Lebens geworfen werden. Klär auf, spalte auf, zerlege, belebe, belüfte, eröffne neue Lebensräume- so lauten die Aufgabenstellungen der Belebungsbecken. Übergänge finden statt. Die alten Frachten sterben, wandeln sich, damit Neues, Biologisches, Dynamisches geboren werden kann. Es wirkt da drinnen, es werkt, es gibt sich hin und nimmt an – Atem des Lebens wird eingeblasen - die Natur schaut sich selbst ins Gesicht. Die ursprünglichen Trennungen werden vom natürlichen Prozess überwunden – ökologische Handlungsfähigkeit wird wieder hergestellt. Eigentlich ein Wunder, was da geschieht! Wirkliche Hingabefähigkeit in vorgegebene Schöpfungsprozesse bewirkt scheinbar Unglaubliches. Übergänge sind fließend - das Wachstum enorm, Altes stirbt – Neues wird geboren. Die Lebenskraft der Organismen ist groß - sie drängen nach Vereinigung, Wachstum und Teilung – das wühlt auf und belebt gleichzeitig – Biozönose wird das genannt. Was fäulniserregend und absterbend war wird umgewandelt in Lebendigkeit.

Spruch: Das Unheimliche versteckt sich hinter unserer Alltäglichkeit. Verborgenes an das Licht zu bringen ist ein hoher Verdienst. Stichwort: Von der Emotion ins Herz gehen.

F)

Das Nachklärbecken – der Absetzvorgang (Das Aufgewühlte verlangt nach einer Ruhephase)

Es wirkt wie Tag und Nacht. Der Arbeiter des Tages muss sich in der Nacht regenerieren. Durch die Hingabe an die Schwere, an die Anziehungskraft der Mutter Erde setzt sich der Schlamm ab. Das Trübe versinkt – die Oberfläche klärt sich auf – die Kloake wird hell - das Dunkle geht in die Versenkung. Die Botschaft und Arbeitsweise des Nachklärbeckens lautet: Verringere die Geschwindigkeit – Entschleunigung wirkt vertiefend. Die gemessene Sichttiefe ist das erkennbare Maß der Reinigungswirkung. Vereinzelter trüber Schwimmschlamm muss noch abgezogen werden, ansonsten wird **vieles** klar. Die verunreinigten trüben Wasser fließen neu geklärt zurück in den Kreislauf des Lebens – in den ewigen Kreislauf den das Wasser zieht

Spruch: der Mensch erkennt sich durch das was ihn beruhigt.

G)

Die Stabilisierungsphase bzw. die Ausfäulung (nichts geht von Heute auf Morgen – alles hat seine Zeit).

Der abgesetzte Schlamm - das Alte aber neu Belebte, es braucht seine Zeit der Reifung. Der Überschussschlamm hingegen muss aus dem Kreislauf. Zwei Möglichkeiten bieten sich an:

1.)Stabilisierung: Der Schlamm wird solange mit Luftsauerstoff angereichert bis er fäulnisunfähig wird – man sagt dann – es hat sich stabilisiert (wer lange in frischer Luft verweilt wird stabiler).

2.)Ausfäulung: Der abgezogene Überschussschlamm wird eingesperrt in eine Faulkammer – das Alte, Fäulnisfähige verfäult – Faulenergie entsteht und wird frei – diese Energie kann verbrannt werden. Die Verbrennungsenergie darf genutzt werden zum Aufheizen des Systems. Man sagt dann - es hat sich ausgefäult.

Spruch: In der Fäulnis steckt verborgene Energie. Die Energie die aufgebracht wird zum erkennen neuer Eindrücke und Handlungsweisen erhält man in gesteigerter Weise wieder als Belohnung (schönere Gefühle) zurück.

H)

Das Schlammpressen - die Entwässerungsphase (die Konzentration auf das Wesentliche). Das übrig Gebliebene, Ausgefäulte, Stabilisierte wird zum Dünger und drängt in den Wiedereintritt, in den ewigen Kreislauf der Mutter Erde. Trübwasser muss vorher jedoch ausgepresst werden. Mit entsprechendem Nachdruck gelingt dies auch. Durch Konditionierung des Schlammes mit Kalkmilch wird zudem eine Hygienisierung erreicht. Auch im geistigen Bereich verlangt der Abschluss einer Klärungsphase eine entsprechende Hygienisierung des Bewusstseins. Auch hier ist entsprechende Nachhaltigkeit von Erfordernis.

Spruch: Hinter den natürlichen Dingen steht immer auch noch etwas anderes, das sich mit dem Verstand allein nicht fassen lässt. Das Verkörperte und das Unsichtbare haben eine Entsprechung.

Man kann es kaum fassen aber das Geistige hat immer auch eine Entsprechung zum Stofflichen. Man kann jedes Detail noch so intensiv betrachten, immer wird sich eine Analogie zeigen. Ob man mit dem größten Teleskop in den Weltenraum schaut, oder mit dem stärksten Mikroskop in den Bauplan des Kosmos, überall findet man das große Muster das sich im geistigen Schöpfungsplan widerspiegelt. Immer drängt das Geistige in die Materie und dann umgekehrt das Materielle wieder in das Geistige. Die Trennung von Erde und Himmel ist meiner Meinung nach eine Illusion. Himmel und Erde sind Eins. Man kann es fast nicht glauben aber das Große geschieht meist so schlicht und unerkannt wie das Fließen des Wassers. **EMPFANGEN, NEHMEN UND GEBEN SIND EINS.** Die Kunst besteht auch in dem Wagnis, Neues zu denken. Leben heißt sich zu wandeln. Ohne Beachtung der Gefühlswelt kann man nicht gut leben und glücklich sein. Im Verborgenen liegt eine Ordnung, die den Weg weist. Im Einfachen liegt die Vielfalt.

In einer stillen Schweigsamkeit wird einiges ruhig, Neues kann klar hervortreten und wird in der richtigen Größe und der ihm zustehenden Bedeutung erkennbar.

Der alte Kreislauf von Schöpfung - Versuchung - Verunreinigung, Verteufelung und Tod muss auf diesem Planeten gegangen werden. Erst dann ist eine Wiederbelebung und Auferstehung mit neuer Lebenskraft möglich. Alle Philosophen, Religionsgründer und Mystiker haben den geistigen Weg dafür vorgezeichnet. Wie im Großen so im Kleinen, wie im Sichtbaren so auch im Unsichtbaren - wie im Stofflichen so auch im Geistigen - wie im Makrokosmos so auch im Mikrokosmos – wie oben so auch unten – Alles hat seine Entsprechung und seinen Gegensatz.

Die alles treibende, erneuernde und bewegende Kraft nennt sich Leben – sie sprengt und durchdringt – sie nimmt zurück und entfaltet – sie ist Wärme aber auch Kälte – Licht aber auch Finsternis – Energie aber auch Fäulnis – sie fesselt und befreit – sie ist Anfang und Ende – Nährboden und Wachstum – Individuum und Kollektiv – sie ist alles. Schöpfe aus der Führung dieser Kraft – binde dich ein in den Kreislauf des Lebens – stelle dich dem Marterpfahl und erlebe die Befreiung – vergiss die Profilierungssucht, alle Glorifizierungsversuche! Auch Versagensängste haben ihre Berechtigung, aber sie dürfen nicht zum Leitbild werden. Im Laufe des Lebens wirst du auch einmal der Hosenscheißer, der Brunzer und das Arschloch sein. Verdränge diese Situationen deines Lebens nicht. Sie fordern dich auf, ganzheitlicher zu werden. Bring Mist und Jauche deines Inneren zur Kläranlage. Erkenne deine Schattenseiten, den verdrängten Fluss deiner Gefühle, die verborgenen Schlacken – hebe sie in dein Bewusstsein! Du wirst erkennen – du bist schön und schiach zugleich – du bist stark aber auch unglaublich schwach – du hast viel Helles aber auch eine große unbewusste Dunkelheit – erkenne die Dunkelheit – liebe auch sie – so wirst du ganz.

Liebe Grüße
Franz